





Als
Der Wohl-Edle, Wohlbenahmte und Großacht-
bahre Herr,

S R R R

Burghard Müller,

Vornehmer Kauff- und Handels-Mann,
unter der Pfälzischen Colonie,

Mit der
Wohl-Edlen, viel Ehr- und Tugend begabten Frauen,

S R R R S S

Sophia Elisabetha

Leveaur,

Den 18. Octobris 1719.

Sein erfreuliches

Wozit = Festin,

Höchst-vernünftig celebrirte

Wolte

Hiedurch seine Gratulation abstellen

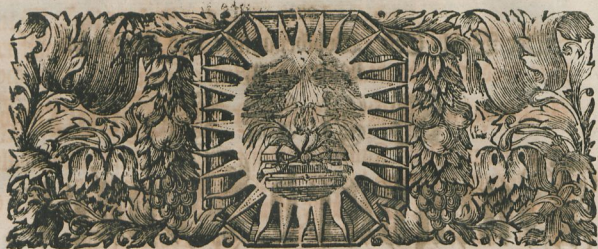
C. F. K.

U. J. Stud.

S A L L E,

druckte Johann Christian Hilliger, Univ. Buchdr.





Behrtes Hochzeit = Paar,
so bald ich nur erfahren,
Das Euch des Priesters Hand zusammen sollte
paaren.

Hab ich in meinem Sinn so fort den Schluß gemacht:
Der Himmel habe selbst dies Bündniß ausgedacht.
Zwar wann zwey Herzen sonst durch Heyrath sich verbinden,
So wird man also fort gar manches Urtheil finden;
Der eine lobet es, dem steht das Paar nicht an,
Der schimpfft die Junge Frau, und dieser ihren Mann.
Ja man bemercket hier so manchen Sinn als Köpffe
Doch dieses achten nur die alten Saur Töpffe,
Wer sich an allem Bahn des närrschen Pöbels kehrt
Ist vor der flugen Welt mit rechte tadelns wehrt.

Auch Sie **Srau Braut** hat nicht die ganze Welt
befraget,

Als sie zu ihrem Schatz das frohe M gefaget,
Doch glaub ich sicherlich das wo nicht allerwelt,
Dennoch der flugen wohl ihr Eheband gefält.
Ihr Zustandt da sie noch die Emsamkeit erwehlte,

Bar

War einer Mühlen gleich zu der der **Seüller** sehte,
Die Räder waren zwar ganz künstlich eingerichtet,
Auch war das Wasser da, doch war kein **Seüller** nicht.

Das Brau-Werck, Kauffmanschafft, und Klugheit hauszuhalten
Die konten leichtlich hie der Räder Stell verwalten,
Geld konte nebst Vernunft Wind oder Wasser seyn,
Dieß brachte ihr das Mehl der guten Nahrung ein,
Dieß alles wäre doch umsonst und ausgeblieben
Wenn ihrer Sorgen Stein dasselbe nicht zerrieben
Weil aber sie zu sehr den Sorgen nachgehängt,
Hat klein geriebener Sand sich oft ins Mehl gemerget.

Was war hieby zu thun? **Herr Seüller** müste
kommen,

Der hat der Mühlen sich gar treulich angenommen,
Er dem dies ganze Werck schon mehr als wohl bekant,
Versetzt das Mahlwerck selbst in einen bessern Standt,
Kein Trübsahls Wasser wird ein Mühlen Rad abnützen,

Der kluge **Seüller** weiß daß Wasser schon zu schützen.

Erlaubet, **Werthes-Paar** daß ich was frey darff
scherzen,

Was meynt Ihr wenn ein Kuß vereinigt Mund und Herzen,
Ja wann des Liebsten Brust der Liebsten ihre drückt,
Ob sich dies Gleichniß nicht zu Mühlensteinen schickt,
Allein ich rede falsch, hier ist ein hartes reiben,
Im Braut-Bett aber nur ein süß es Zeitvertreiben,
Doch trifft das Gleichniß nicht in allen Stücken ein,
Genug das zwen Leiber hier genau vereinigt seyn,
Die Mühlen Räder sind des Braut-Paars edle triebe,

Das

Das Wasser das sie treibt heist eheliche Liebe,
Hier hinckt es abermahl, weil Liebe Feur hat
Doch nein: das Wasser ist der Venus Vater Stadt.

Herr Müller suche nun die Liebs Persohn zu spie-
len

So kriegt auch die **Grau Braut** ein Wasser auf
die Mühlen

SE nehme nur vergnügt den Liebsten **Müller** hin

Und **ER** ergözte sich mit seiner **Müllerin**.

Das glücke müsse selbst stätz **EURE** Räder treiben,
Die Lieb und Wohlfahrts Mühl in gutem Stande bleiben,
Und denn so wird es auch zu rechter Zeit geschehen:
Das man anstatt des Mehls wird Junge Müller sehen.



2°

Gb 956,

ULB Halle 3
001 594 781



St 2

Walter Becker
Buchbinderei
Halle, Thüringer Str. 24

WOM



Als
Der Wohl-Edle, Wohlbenahmte und Grofsacht-
bahre Herr,

S G R R

ard Müller,

Rauff- und Handels-Mann,
der Pfälzischen Colonie,
Mit der

Ehr- und Tugend begabten Frauen,

M G S

Lisabetta

ebeau,

am 18. Octobris 1719.

Sein erfreuliches

it = Gestin,

ist vergnügt celebrirte

Wolce

seine Gratulation abstaten

C. F. K.

U. J. Stud.

S A L L E

drucks Johann Christian Hilliger, Univ. Buchdr.

